

sollte man konvertieren?

Beitrag von „Nettmensch“ vom 2. Dezember 2014 12:26

Ob so eine Unternehmenphilosophie in der Wirtschaft nun in der Regel tatsächlich existiert und als hartes Kriterium gilt sei mal dahin gestellt. Problematisch wird es spätestens dann, sofern der Zugang zu einem Arbeitsmarkt nicht von der fachlichen Qualifikation abhängt (wozu auch "Serviceorientierung" zählen kann), **sondern an unabänderlichen Personenstandsmerkmalen anknüpft, welche für die fachliche Eignung irrelevant sind.** Also per se Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Migrationshintergrund und eben auch (Nicht-)Religion. Nach dem Motto: "Tut mir Leid Frau Müller, aber in unserer Firma möchten wir keine Frauen." oder eben auch ein herzliches "Sie haben ja ein tolles Staatsexamen in Mathe/Physik, aber wir beschäftigen keine Juden (oder Atheisten, Muslime etc.)."

Das kann man dann wahlweise auch positiv umformulieren nach dem Motto: "Wir sind ja nicht gegen Frauen sondern lediglich FÜR Männer!" ☺ Würde man dem Prinzip folgen, könnte man den liberalen Rechtsstaat auch gleich vergessen. Abgesehen davon, dass die katholische Kirche selbst mit katholischen Frauen ein Problem hat. Die anachronistische Lage der Kirchensorgerrechte ist ja nur historisch zu erklären und bezieht keine Legitimation aus etablierten Rechtsstandards (also in Bezug auf Diskriminierung).

Wo sind da die Grenzen, sofern man im Gedankenexperiment alle Schulen in katholische oder evangelische Bekenntnisschulen umwandelt (was offenbar für dem Süden NRW im Bereich Grundschulen erfüllt ist)? Arbeit nur noch für Katholiken, weil die katholische Lobby es geschafft hat, Kontrolle über einen ganzen Teil-Arbeitsmarkt erlangen? So etwas gab es ja in anderen Staaten - also das eine religiöse Gruppe durch Zugriff auf Ressourcen anderen Gruppen per se ausschloß (z.B. Irak - erst die Sunnitnen die Schiiten, nach dem Krieg dann umgekehrt). Funktioniert bombig.

Ein Phrase a'la "Sind Sie auch Service-orientiert?" (fachlich, nicht personenstandsbezogen) ist entsprechend ein erheblicher Unterschied zu "Hast du Religion XY?".